

# Der Grenzboten.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

## Tageblatt und Anzeiger

für

### Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Sierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 24.

Sonnabend, den 30. Januar 1904.

Jahrg. 69.

## Handelsschule Auerbach i. V.

### A. Abteilung für Handlungslehrlinge:

### B. Abteilung für erwachsene Töchter:

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für das Ostern beginnende neue Schuljahr wolle man tunlichst bald beim Direktor der Anstalt, Herrn **Dr. Jenning**, bewirken, der auch bereit ist, den Eintretenden Lehrstelle und Unterkunft zu verschaffen.

Der Vorstand der Handelsschule.

### Politische Rundschau.

Berlin, 28. Januar. König-Georg von Sachsen besuchte gestern nachmittag Viertel vier Uhr die Gewehrausstellung, in der er vom Fürsten Pleß, dem Oberjägermeister vom Dienst Freiherrn von Heintze und dem Generalleutnant von Benedendorff und von Hindenburg empfangen und durch die Ausstellungsjale geleitet wurde. Der König, der die Uniform des altmärkischen Ulanenregiments Nr. 16 trug, war vom Prinzen Johann Georg, dem sächsischen Gesandten Graf Hohenthal und seinem Adjutanten begleitet. Zu derselben Zeit wurde die Ausstellung von dem Großherzog von Mecklenburg, dem Herzog von Koburg-Gotha und anderen zum Geburtstag des Kaisers hier weilenden Fürstlichkeiten besucht. — Der Großherzog von Baden hat heute vormittag den Reichskanzler Grafen Bülow in Audienz empfangen. — Der König der Belgier stiftete im Laufe des gestrigen Nachmittags dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Berlin, 28. Januar. Der König von Schweden und Norwegen hat dem deutschen Kaiser den neugegründeten Orden vom norwegischen Löwen als erstem auswärtigen Inhaber verliehen. — Der Bundesrat hat heute dem Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung ungeschuldig Verhafteter die Zustimmung erteilt. — Der deutsche Votschafter in Paris Fürst Radolin hob beim Kaiserwast hervor, daß unsere Beziehungen zu Frankreich in sommerlicher und politischer Hinsicht die allerbesten sind.

Wie berechtigt die Zweifel an den englischen Alarmnachrichten aus Deutsch-Südwestafrika waren, dafür liegt heute ein überzeugender Beweis vor. Die schrecklichen Grausamkeiten, die von Eingeborenen an Deutschen in der Nähe Keetmanshoop begangen sein sollten, haben natürlich zu Nachfragen an den zuständigen Stellen in Kapstadt Veranlassung gegeben, und die Antwort darauf lautet wie folgt: Nach telegraphischer Mitteilung des Generalkonsuls in Kapstadt ist dort über die gefährliche Lage und die angeblichen Gräueltaten in dem Gebiet von Keetmanshoop nichts bekannt. Die englischen Nachrichten werden für unglaubwürdig gehalten. Nach einem in Kapstadt vorliegenden Telegramm des Führers der dritten Feldkompanie Hauptmanns Stoppert dauert der Waffenstillstand mit den Bondelzwarts fort, und sollten Verhandlungen beginnen. Gefechte haben nicht stattgefunden, und die deutsche Truppenmacht am Orange ist dem Feinde überlegen. — Liegen die Verhältnisse im Süden des Schutzgebietes hin- und her verhältnismäßig recht günstig, so darf man zuversichtlich hoffen, daß Oberst Leutwein mit einem ins Gewicht fallenden Teile seiner Truppen auf dem Rückwege nach Windhuk ist und dort sehr bald mit allem Nachdruck eingreifen wird. Damit dürfte vorerst das Schlimmste überwunden sein.

Berlin, 28. Dezbr. Der Petersburger Korrespondent des „Newyork Herald“, Pariser Ausgabe, telegraphiert: Deutschland und Dänemark haben ein Abkommen geschlossen, wonach für den Fall, daß England sich Japan gegen Rußland anschließt, Deutschland mit einer mächtigen

Streitkraft sofort eine freundliche Besetzung Kopenhagens ausführt und dadurch die Ostsee tatsächlich sperrt, sodaß die Russen verhindert werden, aus der Ostsee auszulassen und die Engländer, in sie einzulassen. Bei der unvermeidlichen Teilung Chinas im Kriegsfall beansprucht Deutschland für sich die Pekinger Provinzen. Die „Post“ bemerkt dazu: Daß die Meldung total erlogen ist, brauchen wir nicht erst zu versichern. Zum Stande der Friedensverhandlungen erfährt die „Post“, daß Rußland seine Antwort noch nicht abgegeben hat, daß sie noch nicht einmal im Wortlaut vorliegt, vielmehr erst heute der Wortlaut in Petersburg festgestellt resp. mit dessen Feststellung begonnen werden soll. Daß Japan bezüglich des Termins der Antworterteilung ein Ultimatum gestellt hat, ist richtig, doch ist es wohl möglich, daß es in freundschaftlicher Weise durch seinen Gesandten an seine Note und deren Beantwortung hat erinnern lassen.

Hamburg, 28. Januar. Der Führer der Hilfsexpedition der „Phönixia“ hat der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Telegramm aus Alesund zugehen lassen: „Die unterwegs getroffenen Vorbereitungen haben sich überall auf das Beste bewährt. Wir wurden sofort nach dem Anker von Massen hungriger Leute in Anspruch genommen und konnten innerhalb zwei Stunden 2100 Portionen glatt verabreichen. Der Zulauf ist dauernd: wir werden nachts etwa 2500 Personen beherbergen; alle Sorten Schutzeuge sind dringend nötig, ebenso alle Sorten Werkzeuge für den Bau von Baracken und Häusern. Den ersten Ankerplatz, welcher sich in der günstigsten Lage der Stadt befand, mußten wir leider wechseln, da wir beim Schwärzen Grund berührten. Der jetzige Ankerplatz ist etwas weiter entfernt. Trotzdem ist gute Verbindung durch die eignen Boote und durch die Boote der Kriegsschiffe. Wir verbessern die Transportmöglichkeiten stündlich. Das Wetter ist trocken und milde bei Südwind. Das Feuer glimmt unter den Trümmern weiter, das Kohlenlager ist noch nicht ausgebrannt. Nur wenige Häuser sind unbeschädigt, 700 sind zerstört. Die Stadt bietet einen grauenhaften Anblick; es herrscht ein penetranter Geruch von verbrannten Fischlagern. Die Bevölkerung ist fast apathisch, aber von grenzenloser Dankbarkeit gegen den deutschen Kaiser erfüllt.“

Alesund, 28. Januar. Der dänische „Eisdamper „Gimbrina“ kam heute früh 4 Uhr hier an, das schwedische Kanonenboot „Soenslund“ heute vormittag 9 Uhr. Heute nacht tobte ein mächtiger Sturm, jetzt regnet es stark. Man hat begonnen, kleine Hütten aufzuführen. Als die Lebensmittelerteilung von den deutschen Schiffen begann, hielt der Flügeladjutant des Kaisers, Fregattenkapitän o. Grumme, eine Ansprache, in welcher er der aufrichtigsten Teilnahme des Kaisers an dem Brandunglück Ausdruck gab. Die Stadtverordneten von Alesund haben ein neues Baureglement beschlossen, das die Errichtung gemauert an Stelle der abgebrannten Holzhäuser anordnet.

Paris, 28. Januar. Aus den Pyrenäen werden fortgesetzt starke Schneefälle gemeldet.

Viele Ortschaften sind völlig eingeschneit. 5 Personen, die in einer Schutzhütte eingeschneit waren, konnten sich nur dadurch retten, daß sie den Weg über das Dach nahmen.

Paris, 28. Januar. Bei Cannes stieß ein Automobil, in dem sich drei Amerikanerinnen befanden, mit einem Kollfuhwerk zusammen, wobei eine der Insassinnen getötet, die beiden anderen, sowie der Kutscher des Fuhrwerks schwer verletzt wurden.

Petersburg, 28. Januar. Auf der Zweiglinie Klimontow-Sagurske der Warschau-Wiener Bahn stürzte ein im Bau befindlicher Bahndamm zusammen, wobei sieben Arbeiter ums Leben kamen.

Montreal, 28. Januar. In Kanada hat sich ein außerordentlich kaltes Wetter eingestellt, wie solches von gleichlanger Dauer seit 30 Jahren nicht vorgekommen ist. Es ist viel Schnee gefallen, welcher zwar als Schutzdecke des Bodens für die nächste Ernte sehr vorteilhaft ist, aber eine ganz bedeutende Erhöhung der Betriebskosten der Eisenbahnen im ganzen Lande zur Folge hat.

### Derthliches und Sächsisches.

Adorf, 29. Januar. Der hiesige Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein, Zweigverein des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande, veranstaltet vom 30. Januar bis mit 1. Februar d. J. im Saale des Hotel Plauer Engel hier seine 6. große Allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung, verbunden mit der 19. Sektions-Ausstellung, mit Prämierung und Verlosung. Für die Prämierung, welche von 3 auswärtigen Preisrichtern vollzogen wird, stehen zur Verfügung: 1. für 90 Mark Staats-Ehrenpreise, 2. der Ehrenpreis der Stadt Adorf: 10 Mark, 3. vier Vereins-Ehrenpreise, sowie zahlreiche Privat-Ehrenpreise; 4. erste, zweite und dritte Geldpreise usw. Angemeldet sind Aussteller aus Plauen, Delitzsch, Neyschkau, Reichenbach, Weisdau, Wilkau, Aue i. G., Eger und Aisch i. V., sowie viele Aussteller aus Oberfranken, endlich aus der näheren obervogtländischen Umgebung. Daß diese Ausstellung großartig zu werden verspricht, geht schon daraus hervor, daß Hühner angemeldet sind der Stamm zu 75 bis 100 Mark. Es gelangen 1000 Lose zum Verkauf, das Stück zu 50 Pfg. Die Gewinne werden nur aus den ausgestellten Tieren angekauft. Außerdem ist noch eine Verkaufsklasse vorhanden, die aus dem Katalog ersichtlich ist. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntag, den 31. Januar, von vormittag 11 Uhr an bis abend 7 Uhr und Montag, den 1. Februar, von 9 Uhr vormittag an bis abend 5 Uhr. Nachdem findet die Verlosung unter behördlicher Aufsicht statt. Vorstand des Vereins ist Herr Stiefmaschinenbesitzer und Kolonialwaren-händler Konrad Bär, Ausstellungsleiter Herr Hans Ullmann.

Adorf, 29. Januar. Bei der 1. großen allgemeinen Geflügel- und Kaninchenausstellung in Klingenthal erhielten folgende Herren von Adorf Preise: auf Hühner: Emil Ullmann Ehrenpreis und 2. Preis; auf Enten: Paul Schuster 2. Preis. Ferner erhielt Herr Emil Ull-